

Jan Eike Dunkhase: „Kühle neue Welt“

Die Effekte von künstlicher Kälte

Von Claudia Fuchs

Deutschlandfunk, Andruck, 03.08.2026

Der Historiker Jan Eike Dunkhase klärt in seinem Buch über die Folgen der künstlichen Kälte für unser Leben und unser Klima auf. Die Entwicklung der Kühltechnik hängt eng zusammen mit Kultur, Konsum und Ökologie und sie trägt zur Klima- und Energiekrise bei. Je mehr wir kühlen, desto wärmer wird unser Planet.

Die kalte Milch aus dem Kühlschrank, der gekühlte Impfstoff für die Grippeimpfung, die zuverlässig arbeitende Kühlung des Rechners – all das ist selbstverständlicher Teil unseres Alltags. Wie sehr unser Leben in vielen Bereichen von funktionierenden Kühlsystemen abhängt, machen wir uns kaum bewusst.

Der Historiker Jan Eike Dunkhase macht mit seinem aktuellen Buch klar, wie lang der Weg zu modernen Kühlverfahren war und welche unterschiedlichen Interessen die Entwicklung bestimmten. Das weit gespannte Themenspektrum reicht von Ventilatoren und kunstvoll gestalteten Fächern über Kühlschränke und Klimaanlage bis zur Kryokonservierung.

Kühltechnik und Politik

Die europäische Kolonialgeschichte hat in erheblichem Maß zur Entwicklung der künstlichen Kühlung beigetragen. Carl von Linde, deutscher Pionier der Kältetechnik, betonte diesen Zusammenhang in seinem Vortrag auf dem Pariser Kältekongress von 1908, den der Autor zusammenfasst:

"Im Mittelpunkt seines Plädoyers stand [...] die Situation des weißen Mannes in den Tropen – ausgehend von wissenschaftlichen Befunden wie dem, dass ein Mensch, der in einer Umgebung mit 24 Grad plus und 80 Prozent Luftfeuchtigkeit lebe, als 'arbeitsunfähig' [...] anzusehen sei. [...] Komfort und Leistungssteigerung waren in der kühlen neuen Welt, in deren Erschaffung Linde seinen Dienst an der Menschheit erblickte, nicht voneinander zu trennen. Es war eine Welt, in der das Wohlbefinden der Leistung diene, und eine Welt, in der die indigene Bevölkerung im warmen Teil der Erde von den Segnungen der Klimatechnik ausgeschlossen blieb."

Politik und Kühltechnik sind eng verbunden. Niemand hat nach Dunkhases Überzeugung so viel zur Verbreitung des Kühlschranks beigetragen wie der US-Präsident Franklin Delano Roosevelt. Seine Elektrifizierungsoffensive im Rahmen des "New Deal" verschaffte vielen

Jan Eike Dunkhase

Kühle neue Welt. Eine Geschichte der Moderne

Reclam Verlag

288 Seiten

26,00 Euro

Haushalten in den 1930er Jahren den ersten Stromanschluss und senkte die Strompreise. Erst jetzt konnten sich viele den Betrieb eines Kühlschranks leisten.

In Deutschland wurden Kühlschränke ab den 1950er Jahren populär und änderten durch die Möglichkeit der Vorratshaltung von Fleisch und Milchprodukten die Ernährungsgewohnheiten.

Im Teufelskreis der Frische

Der Autor thematisiert natürlich die Folgen für Umwelt und Klima. "Kälte ohne Reue", das macht dieses Buch deutlich, ist bislang nicht möglich. Die ozonschädigenden FCKW-Verbindungen, die bis in die 1990er Jahre in Kühlschränken eingesetzt wurden, tauschten die Hersteller gegen weniger umweltschädigende Kühlmittel aus.

Die möglichen sozialen Folgen einer Flucht aus der natürlichen Welt in einen technologischen Kokon zeigt Dunkhase an einprägsamen Beispielen auf. So verschwindet mit dem Einzug der Klimaanlage in den schwülheißen US-Südstaaten der soziale Raum der traditionellen Veranda vor dem Haus.

Der "alte Süden", konstatiert der Autor, verlor durch das Air-Conditioning seinen "kulturellen Charakter". Blitzartig werden nach dieser Analyse Erinnerungen an Film- und Literaturszenen wach, in denen die Dinge des Lebens auf den weiträumigen Veranden von Südstaatenhäusern verhandelt wurden. Undenkbar in sterilen, heruntergekühlten Wohnzimmern.

Künstliche Kühlung bedeutet bei aller Technik-Euphorie auch, so die Erkenntnis aus diesem Buch, einen möglichen, vielleicht nicht direkt sichtbaren Verlust mitzudenken. Dass die riesigen Rechner für die KI horrenden Energiemengen allein für die Kühlung der Server verbrauchen, ist inzwischen bekannt und macht ihre Ansiedlung politisch immer schwieriger durchsetzbar.

Aktuell stellt sich für viele Bürger*innen die Frage nach dem Einsatz von Klimaanlage in ihrer Wohnung. Die Geräte seien in Deutschland für dreimal so viel Treibhausgasemissionen verantwortlich wie der Flugverkehr, zitiert Dunkhase aus einer Studie von 2023. Und er stellt klar:

"Die Anwendung der Kältetechnik stand von Beginn an unter dem Diktat des Kapitals. Nicht Altruismus trieb die Karriere der Kältemaschinen an, sondern der Wille zur Maximierung von Produktion, Verbrauch und Profit. Ist es da verwunderlich, dass die Kultivierung künstlicher Kälte der Welt dystopische Aspekte hinzugefügt hat?"

Jan Eike Dunkhase hat ein gründlich recherchiertes Buch geschrieben, das für naturwissenschaftlich weniger vorgebildete Leser*innen nicht immer leicht verständlich sein mag. Hier sind die dreißig Seiten Anmerkungen mit Literaturangaben und das Personenregister hilfreiche Anregungen für weiterführende Lektüre. Das Buch verdeutlicht auf eindringliche Weise, wie sehr die Kühltechnik unsere Erde erwärmt und damit zur Klima- und Energiekrise beiträgt. Der Verein Deutscher Ingenieure sprach 2023 von einem "Teufelskreis aus Erderwärmung und zunehmendem Bedarf an klimaschädlichen

Kälteanlagen". Wie dringend wir einen Ausweg aus diesem Teufelskreis brauchen, macht dieses aufklärende Buch bewusst.